



Stand: 1.5.2020; Version 1.02

Steckbrief Indikator-Set 10

Gesellschaft



Indikator(en): • 10.1 Akzeptanz (nach Woolsey et al. 2005; N°1)

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Das BAFU ist ein Amt des Eidg. Departements für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
(UVEK).

Autor der Originalpublikation (2005):
Markus Hostmann (BAFU)

Fachliche Begleitung Aktualisierung (2019):
Beigezogene Experten: Markus Hostmann (BAFU)
Begleitgruppe national: Ulrika Åberg (Eawag), Marco
Baumann (TG), Simone Baumgartner (BAFU), Anna
Belser (BAFU), Nanina Blank (AG), Arielle Cordonier
(GE), Roger Dürrenmatt (SO), Claudia Eisenring
(TG), Martin Huber-Gysi (BAFU), Lukas Hunzinger
(Flussbau AG), Manuela Krähenbühl (ZH), Vinzenz
Maurer (BE), Nathalie Menetrey (VD), Erik Olbrecht
(GR), Eva Schager (NW), Lucie Sprecher (Eawag),
Gregor Thomas (BAFU), Pascal Vonlanthen
(Aquabios), Heiko Wehse (Hunziker Betatech),
Christine Weber (Eawag), Hansjürg Wüthrich (BE)

Zitierung: Bundesamt für Umwelt (Hrsg.) 2019:
Indikator-Set 10 – Sozioökonomie. In:
Wirkungskontrolle Revitalisierung – Gemeinsam
lernen für die Zukunft. Bundesamt für Umwelt BAFU,
Bern. Steckbrief 9, V1.02.

Redaktion: Lucie Sprecher (Eawag), Christine Weber
(Eawag)

Lektorat: Evi Binderheim (Sponsolim
Umweltconsulting)

Illustrationen: Laurence Rickett (Firstbrand), Eliane
Scharmin, Christine Weber (Eawag)

Titelbild: Vinzenz Maurer (Kanton Bern), Laurence
Rickett (Firstbrand)

PDF-Download:
<https://www.bafu.admin.ch/wirkungskontrolle-revit>
(eine gedruckte Fassung liegt nicht vor)
Diese Publikation ist auch in Französisch verfügbar.
© BAFU 2019

Dieses Indikator-Set ist Bestandteil der schweizweiten Wirkungskontrolle STANDARD und muss zusammen mit der Praxisdokumentation «Wirkungskontrolle Revitalisierung: Lernen für die Zukunft» (BAFU 2019) angewendet werden. Die im Indikator-Set enthaltenen Indikatoren stammen aus unterschiedlichen Quellen (z.B. Woolsey et al. 2005; Modul-Stufen-Konzept) und wurden für die Praxisdokumentation z.T. aktualisiert resp. angepasst. Eine Übersicht über die wichtigsten Änderungen findet sich in Merkblatt 7.

Prinzip

Die Akzeptanz eines Revitalisierungsprojekts drückt aus, wie das Projekt und der ganze Projektverlauf aufgenommen werden, z.B. von Interessengruppen wie Fischern oder Umweltverbänden. Im Bereich der sozioökonomischen Erfolgskontrolle ist die Akzeptanz ein wichtiger Indikator für ein nachhaltiges Fließgewässer-Management. Je grösser die Akzeptanz eines Projekts, desto leichter werden in Zukunft Revitalisierungsprojekte in der gleichen Region umgesetzt werden können. Der vorliegende Indikator konzentriert sich auf die im Planungsprozess eingebundenen Interessengruppen. Er ist damit nicht repräsentativ für die Akzeptanz der gesamten Bevölkerung, liefert aber ein Stimmungsbild.

Messgrössen	Die Akzeptanz wird durch den Zustimmungsgrad bei den Interessengruppen vor und nach der Durchführung des Projekts beschrieben. Der Zustimmungsgrad wird mittels 5 standardisierten Fragen bezüglich Zielen, Prozess und Ergebnis des Projekts sowie der generellen Zufriedenheit abgefragt. Jeder Frage wird ein Wert zwischen 0 und 5 zugewiesen, wobei 0 einer sehr kleinen und 5 einer sehr grossen Zufriedenheit entspricht. Die Werte aus den 5 Fragen werden gemittelt.
Anwendbarkeit	Dieses Indikator-Set ist wählbar für alle Projekte inkl. Einzelprojekte und ist nicht Teil der „Minimum und Maximum Anzahl zu wählenden Indikator-Sets“ Regel betroffen.
Besonderheiten	Die Interviews sollten vom Projektleiter oder von einem durch die Interessengruppe ausgewählten Projektmitarbeiter durchgeführt werden. Die Interessengruppen müssen sich ernst genommen fühlen und die Gespräche sollten auch Information und Aufklärung rund um das Projekt ermöglichen. Falls der ursprüngliche Vertreter einer Interessengruppe bei der ersten oder zweiten Nachher-Erhebung nicht mehr befragt werden kann (z.B. wegen Wegzug, Pensionierung usw.), kann ein anderer Vertreter angefragt werden. Wichtig ist, dass die Akzeptanz bei den gleichen Interessengruppen vor und nach Projektumsetzung aufgenommen wird.
Zeitpunkt	Die Akzeptanzerhebung ist nicht saisonabhängig. Die Vorher-Erhebung sollte kurz vor Baustart, d.h. nach der Genehmigung stattfinden. Abweichend vom generellen Vorgehen in der Wirkungskontrolle STANDARD wird die erste Nachher-Erhebung für dieses Indikator-Set auf die Jahre +1 bis +2 nach Baumsetzung festgesetzt und die zweite Nachher-Erhebung für die Jahre +4 bis +6.
Material	Generelles Erhebungsmaterial (siehe Merkblatt 8)

Erhebung

Nachfolgend werden die einzelnen Schritte der Erhebung in chronologischer Reihenfolge erläutert.

Schritt	Beschreibung	Indikator
Identifizierung der Interessengruppen (= Stakeholder-Analyse)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Identifizierung der Interessengruppen erfolgt in zwei Schritten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Zuerst werden die Gruppen identifiziert, welche in die Planung des Revitalisierungsprojekts involviert sind (z.B. Umweltverbände, Landbesitzer, Industrie) 2. Zusätzlich müssen auch weitere lokale Interessengruppen einbezogen werden, wie z.B. Erholungsnutzer, Verbände oder die Gemeinde (Tourismus) • Die Publikation „Handbuch für die Partizipation bei Wasserbauprojekten“ (BAFU 2019) gibt Hinweise auf mögliche Interessengruppen. Da die Anzahl Interessengruppen projektabhängig ist, wird hier keine minimale oder maximale Anzahl Gruppen angegeben. • Basierend auf der Stakeholder-Analyse kann die Auswahl der Interessengruppen resp. deren Vertreter gemacht werden. Ein Vertreter pro Interessengruppe ist genügend. • Jede Interessengruppe wird einer von 7 Kategorien zugewiesen. Wenn nötig dürfen mehrere Interessengruppen pro Kategorie gefragt werden. Die Kategorien sind: <ol style="list-style-type: none"> a) Umweltvertreter (z.B. Verbände inkl. Fischerei, Ornithologie) b) Landwirtschaftsvertreter (z.B. Verbände, Bauer, Pächter) c) Trinkwasservertreter d) Erholungsnutzer e) Grundeigentümer ohne Landwirtschaft (z.B. Privatpersonen, Ortsgemeinden) f) Gemeinde (falls der Kanton für die Planung verantwortlich ist) g) Andere 	10.1

<p>Durchführen von Interviews</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vertreter jeder Interessengruppe werden anhand fünf Fragen zu ihrem Zustimmungsgrad bezüglich Zielen, Prozess, Ergebnis und des gesamten Projekts befragt. Es sind dies: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist Ihre generelle Zufriedenheit gegenüber dem Revitalisierungsprojekt? 2. Stimmen die Ziele des Projekts mit Ihren Zielen überein? 3. Wie gut wird/wurde der Planungsprozess gehandhabt? 4. Wurden Sie genügend miteinbezogen? 5. Wie beurteilen Sie das (geplante) Ergebnis? <p>Der Zustimmungsgrad widerspiegelt die Zufriedenheit über den Prozess und das (geplante) Ergebnis.</p> • Der Rahmen des Interviews ist frei wählbar (z.B. per Telefon, im Anschluss an eine Begleitgruppensitzung). • Das Formular (vgl. Feldprotokoll des Indikator-Sets 10) beinhaltet 5 standardisierte Fragen, die von allen Vertretern zu beantworten sind. Zusätzliche Fragen sind frei an jede Interessengruppe anzupassen. Die zusätzlichen Fragen müssen nicht im Datenreporting festgehalten werden, sind aber empfehlenswert, da sie wertvolle Verbesserungsvorschläge für das Projektteam liefern. • Jeder Antwort der Befragten weist der Interviewer eine Punktezahl von 0 bis 5 zu, wobei 0 einer sehr kleinen und 5 einer sehr grossen Zufriedenheit entspricht. Es dürfen auch Dezimalzahlen gebraucht werden. • Falls einige Antworten eine geringe oder sehr geringe Zustimmung mit dem Projekt zeigen, sollte nach dem Grund gefragt werden und dieser in der Spalte „Bemerkung“ des Eingabeformulars angegeben werden. Mögliche Gründe sind dabei: <ol style="list-style-type: none"> a) mangelhafter Einbezug in die Planung des Projekts, b) ungenügende ökologische Zielerreichung, c) zu grosser Landbedarf, d) unattraktiv für die Erholungsnutzung, e) zu hohe Kosten. 	<p>10.1</p>
<p>Ausfüllen des Feldprotokolls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Während oder nach dem Interview muss der Fragenbogen durch den Projektleiter ausgefüllt werden. 	<p>10.1</p>

Bewertung

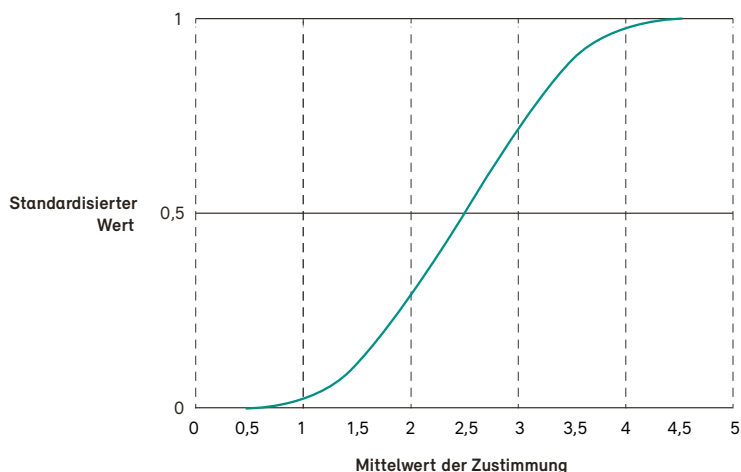
Die unten aufgeführten Bewertungsansätze stammen aus den Originalindikatorsteckbriefen aus dem «Handbuch für die Erfolgskontrolle bei Fliessgewässerrevitalisierungen». Sie dienen als Orientierung und werden in den kommenden Jahren überarbeitet, basierend auf den gemachten Erfahrungen im Rahmen der Wirkungskontrolle STANDARD und VERTIEFT.

Indikator	Beschreibung
<p>10.1 Akzeptanz</p>	<p>Am Schluss werden alle Punkte zusammengezählt, resp. zuerst wird der Mittelwert pro Interessengruppe und anschliessend der Mittelwert über sämtliche Interessengruppen gebildet. Anhand der Tabelle 10.1 kann dieser Mittelwert in eine Zustimmungsklasse eingeteilt werden.</p> <p>Für die Standardisierung wird der Mittelwert aus Tabelle 10.1 mittels Wertefunktion (Abb. 10.1) in einen Wert zwischen 0 und 1 überführt. Dabei entspricht der 1-Richtwert einer durchschnittlich sehr grossen Akzeptanz, während der 0-Richtwert einer durchschnittlich sehr kleinen Akzeptanz gleichkommt. Ein kritischer Schwellenwert liegt bei einer mittleren Akzeptanz, denn bei einem geringeren Zustimmungsgrad ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass zukünftige Revitalisierungsprojekte bei einer Abstimmung in der Gemeindeversammlung abgelehnt werden.</p> <p>Durch den Vergleich mit der Akzeptanz vor Umsetzung der Revitalisierung kann untersucht werden, ob sich die Akzeptanz nach Projektabschluss erheblich verbessert hat. Bisherige Untersuchungen haben gezeigt, dass die Akzeptanz nach Projektabschluss signifikant grösser ist als vor dem Start der Arbeiten (Bratrich 2004).</p>

Tabelle 10.1: Klassen des Zustimmungsgrads mit dem Projekt.

Mittelwert= 0 bis 1 Punkte	Mittelwert= 1 bis 2 Punkte	Mittelwert= 2 bis 3 Punkte	Mittelwert= 3 bis 4 Punkte	Mittelwert= 4 bis 5 Punkte
sehr kleine Akzeptanz	kleine Akzeptanz	mittlere Akzeptanz	grosse Akzeptanz	sehr grosse Akzeptanz
Die Befragten zeigen durchschnittlich eine <i>sehr geringe bis fehlende</i> Zustimmung mit dem Projekt.	Die Befragten zeigen durchschnittlich eine <i>geringe</i> Zustimmung mit dem Projekt.	Die Befragten zeigen durchschnittlich eine <i>mittlere</i> Zustimmung mit dem Projekt.	Die Befragten zeigen durchschnittlich eine <i>grosse</i> Zustimmung mit dem Projekt.	Die Befragten zeigen durchschnittlich eine <i>sehr grosse</i> Zustimmung mit dem Projekt.

Abbildung 10.1: Graphik zur Standardisierung der Resultate.



Zeitaufwand

Tabelle 10.2: Geschätzter Zeitaufwand in Personenstunden für die Erhebung und Bewertung von Indikator-Set 10. Genereller Aufwand (z.B. Anfahrt für die Befragung) ist nicht einbezogen. Eine grobe Kostenschätzung findet sich in Tabelle 2.1 in Merkblatt 2.

Arbeitsschritt	Spezialisten		Helfer	
	Personen	Dauer pro Person (h)	Personen	Dauer pro Person (h)
Vorbereitung (Stakeholderanalyse, Terminvereinbarung)	1	3-4		
Durchführen der Interviews	1	6-8		
Digitalisierung der Antworten und Bewertung	1	2		
Total Personenstunden (P-h)	11-14			
Bemerkungen: Der Erhebungsaufwand pro Interessengruppe beträgt ungefähr 1h. Es wird kein Minimum und kein Maximum vorgegeben.				

Weitere Informationen

- Anfallende Daten
- Eingabeformular Indikator-Set 10: «KT_ProCode_ERHEBUNG_Set10_V#.xls»
- Abkürzungen die zu ersetzen sind (siehe Merkblatt 5):
- KT = Name des Kantons, in zwei Buchstaben (z.B. BE)
 - ProCode = Projektcode
 - ERHEBUNG = Gibt den Erhebungszeitpunkt an. Zu ersetzen mit VORHER, NACHHER1, NACHHER2 oder VERTIEFT
 - V# = Versionsnummer des Eingabeformulars

Beilagen

Das Feldprotokoll, Eingabeformular sowie weitere Hilfsmittel finden sich unter:
<https://www.bafu.admin.ch/wirkungskontrolle-revit>

Änderungsverzeichnis

Relevante Änderungen sind grün markiert.

Datum (mm/yy)	Version	Änderung	Verantwortung
4/2020	1.02	Korrektur Schreibfehler, kleine begriffliche Anpassungen	Eawag